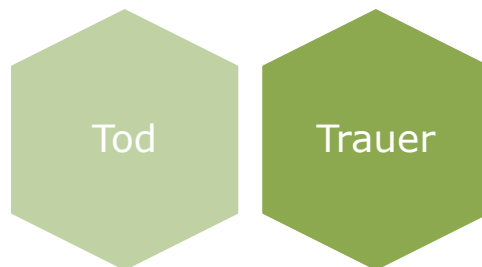


Plakat 15 „Ganz klein“

Ziel

Ihr kennt grundlegende Vokabeln und Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Thema „Tod“ und „Trauer“. Ihr kennt die Textsorte „Nachruf“.

- 1. Wortwolke:** Was für Begriffe kennt ihr zum Thema „Tod“ und „Trauer“? Welche Redemittel können in Zusammenhang mit dem Thema hilfreich sein?



„Mein herzliches Beileid.“

- 2. Nachruf.** Mit 40 Jahren stirbt Franz Kafka an Tuberkulose. Direkt nach Kafkas Tod am 3. Juni 1924, schreibt die Journalistin Milena Jesenská, die eine besondere Beziehung zu Kafka hatte, einen Nachruf für eine Prager Tageszeitung.

- a) Lest die Definition des Begriffes „Nachruf“ im Kasten rechts und überlegt zu zweit: Welche Aspekte sollten in Kafkas Nachruf auftauchen?

- Lebte in Prag

-

-

-

-

-

-

-

Ein Nachruf ist eine schriftliche Mitteilung oder ein Artikel, der den Tod einer Person bekannt gibt. Der Nachruf beschreibt die Person und wie sie gelebt hat. Man schreibt über ihre Erfolge und was sie der Welt hinterlassen hat. Menschen lesen den Nachruf, um sich an die Person zu erinnern. Der Text kann von Familienmitgliedern, Freund*innen oder Schriftsteller*innen geschrieben werden.

- b) Lest den Nachruf von Milena.¹ Es gibt viele neue Vokabeln. Ihr braucht nicht alles zu verstehen. Findet ihr Aspekte, die ihr in Aufgabe 2 a) gesammelt habt im Text wieder? Welche neuen Aspekte werden genannt?

1 *Franz Kafka*. Vorgestern starb im Sanatorium Kierling in Klosterneuburg bei Wien Dr.
2 Franz Kafka, ein deutscher Schriftsteller, der in Prag gelebt hat. Es kannten ihn hier
3 nur wenige, denn er war ein Einsiedler, ein Wissender, vom Leben erschreckter
4 Mensch. Er litt bereits jahrelang an einer Lungenkrankheit, und obwohl er sie
5 behandeln ließ, hat er sie doch auch bewusst gehegt und geistig gefördert. »Wenn die
6 Seele und das Herz die Bürde nicht mehr ertragen, dann nimmt die Lunge die Hälfte
7 auf sich, damit die Last wenigstens einigermaßen gleichmäßig verteilt sei«, schrieb er
8 einmal in einem Brief, und so verhielt es sich auch mit seiner Krankheit. Sie verlieh
9 ihm ein ans Wunderbare grenzendes Feingefühl und eine geistige Lauterkeit, die bis
10 zum Grauererregen kompromisslos war; und umgekehrt war er es, der Mensch, der
11 seiner Krankheit die ganze Last seiner geistigen Lebensangst auflud.

12
13 Er war scheu, ängstlich, sanft und gut, aber die Bücher, die er schrieb, waren
14 grausam und schmerzhaft. Er sah die Welt voll von unsichtbaren Dämonen, die den
15 schutzlosen Menschen bekämpfen und vernichten. Er war zu klarsichtig, zu weise, um
16 leben zu können, und zu schwach, um zu kämpfen: aber das war die Schwachheit der
17 edlen, schönen Menschen, die zum Kampf gegen die Angst, gegen Missverständnisse,
18 Lieblosigkeit und geistig Unwahres nicht fähig sind, die von vornherein um ihre
19 Ohnmacht wissen, sich unterwerfen und so den Sieger beschämen. Er verfügte über
20 eine Menschenkenntnis, wie sie nur den einsam Lebenden gegeben ist, deren
21 hochgradig empfindliche Nerven schon an einem bloßen Mienenspiel den ganzen
22 Menschen hellseherisch erfassen. Seine Kenntnis der Welt war außergewöhnlich und
23 tief. Er selbst war eine außergewöhnliche und tiefe Welt.

24
25 Er schrieb die bedeutendsten Bücher der jungen deutschen Literatur. Sie enthalten, in
26 untendenziöser Form, den Kampf der Generationen in der heutigen Zeit. Sie besitzen
27 eine wahrhaftige Nacktheit, die sie auch dort noch naturalistisch erscheinen lässt, wo
28 sie in Symbolen sprechen. Sie haben die trockene Ironie und das empfindsame
29 Sehertum eines Menschen, der die Welt in einer so überdeutlichen Helle erschaut,
30 dass er es nicht zu ertragen vermochte und sterben musste; denn er wollte keine
31 Zugeständnisse machen, um sich wie die anderen in irgendwelche wenn auch noch so
32 edle intellektuelle Irrtümer zu retten.

33
34 Dr. Franz Kafka schrieb das Fragment »Der Heizer« (tschechisch erschienen in
35 Neumanns »Červen«); es bildet das erste Kapitel eines schönen, bisher noch
36 unveröffentlichten Romans. »Das Urteil«, in dem der Konflikt zweier Generationen
37 gestaltet ist. »Die Verwandlung«, das stärkste Buch der modernen deutschen
38 Literatur. »Die Strafkolonie« und die Skizzen »Betrachtung« und »Landarzt«. Der
39 letzte Roman, »Vor dem Gericht«, liegt schon seit Jahren druckfertig im Manuskript
40 vor; er gehört zu jenen Büchern, deren Lektüre
41 einen dermaßen weltumfassenden Eindruck
42 hinterlässt, dass jeder Kommentar überflüssig wird.
43 Alle seine Werke schildern das Grauen
44 geheimnisvoller Missverständnisse und
45 unverschuldeter Schuld bei den Menschen. Er war
46 ein Mensch und Künstler von so skrupulösem
47 Gewissen, dass er auch dort noch wachsam blieb,
48 wo die anderen, die Tauben, sich bereits sicher
49 fühlten. *Milena Jesenská*.



© Nicolas Mahler

¹ <https://www.franzkafka.de/fundstuecke/milenas-nachruf>